geint taglich mit Mus-

amstagsnummer wird abhentliche Unterhalingsbeilage tostentos beigegeben.

Bejugepreis :

eitelährlich 2 Mf. 20 Pfg. 20 He hand 30 Pf. Bringer-20 har das Bierteljahr. — 21 ber Post bezogen frei ind 22 geliefert 3 Mf. 17 Pfg.

Bedenfarten 20 Big.



Anzeigengebühren:

15 Pig. für die vierspaltige Beile oder deren Raum. 3w Rachrichtemeile ie Beile 80 Pf

Ungeigen

werden am Ericheinungsta e möglichft frühzeitig erbeier

Schriftleitung und Geschäfte ftelle: Louisenftrage Nr. 79

Jernruf 414.

### Kurze Cagesmeldungen.

Stelle des Gesandten v. Treutler, der wiederum Die Peitung der preußischen Gesandtschaft in München übernimmt, ist Dr. Werner Freiherr von Grünau zum Bertreter des Auswärtigen Amtes im Großen Sauptquarter ernannt worden.

einer Blättermelbung aus Serajewo ist vor einigen Tagen der wegen des Anschlages auf Erzherzog Franz Jerdinand zu lebenslänglichem Kerfer verurteilte Kerovic im Militärgesängnis von Möllendors ge-

tigen den Plan, einen Tunnel unter dem Kanal zu bauen, ertfärt sich neuerdings die Londoner "Morning Post". Die sich das "Berliner Tageblatt" melden läßt, wurde in Kom gestern plötslich der Ministerrat einberusen. Es habe sich um eine überaus wichtige Frage gehandelt, die die politischen Kreise mit lebhastester Besorgnis erfülle.

m einer Mitreilung der Londoner "Times" soll der amentanische Präsidentschaftstandidat Hughes in Louisville in einer Rede gesagt haben, er würde wegen der Versenfung der "Lustania" die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen haben, wenn er damals Präsident gewesen wäre.

m Tode Filipescus, der nach einer Genfer Weldung aus Bufarest wegen eines unheilbaren nervösen Herzleidens schon während der setzten Wochen sich jeder polisischen Tätigkeit enthalten muste, sagt der "Berliner Lotalanzeiger": Seine eigentliche Rolle als Kriegsteher begann er erst nach Ausbruch des Welttrieges. Er int den so heiß erstrebten Krieg ausbrechen sehen, aber er mußte auch die surchtbaren Niederlagen Rumäniens nach mit erleben. — Die "Bossische Zeitung" sagt: Filipescu setzte sich zusammen aus sehr viel Temperament und sehr wenig Hirn mit einem starten Zusah vonFalzasseitelteit,

## rokkampstage a. d. Somme.

Berlin, 16. Oft. (M. I. B. Richtamrlich.) Bon bumiger militärischer Seite wird uns geschrieben: Die näheren Ginzelheiten über die Kämpse der letzten
m an der Somme lassen immer deutlicher ertennen, daß ungriffe zwischen dem 9, und 13. Ottober mit zu den

ten Rampihandlungen ber Sommeichlacht gehören.

Sapaume und Peronne, das waren die Biele biefer geben Rampfanitrengungen ber Frangofen und Engt. Die Sauptwucht ber gahlreichen feindlichen Une richtete fich nordlich ber Comme besonders gegen die on von Courcelette bis zum St. Pierre Baaft-Walde, ber Somme gegen die Front Fresnes-Mazancourt Chaulnes. Die größte Seftigfeit erreichten indes bis-Die Rampfe nordlich der Comme mabrend bes 9., 10. 14 Oftober. Bor allem in der Gegend nördlich Thiepind nördlich Courcelette bei Gailly und am St. Pierre Balbe, Die Sauptbrennpuntte des Rampies maren, tte fich am 12. ein großer einheitlicher Angriff gegen onge Front von Courcelette füdoftlich Bouche ders erbittert waren an diesem Tage die Kämpse bei Sats, Gueudecourt, Lesboeufs, Sailly und im St. te Baaft-Walbe. Bet Sailly fturmte ber Gegner am bewiger als fechemal vergeblich an. Eingeseitet Her ber Angriff bereits am 11. Oftober burch ftarfftes,

vom Morgen bis jum Abend fich ftandig fteigerndes Trommelfeuer porbereitet, das am 12. Ottober unter Ginfat allerichwerfter Raliber außerfte Seftigfeit erreichte. Gleichgeitig fand eine inftematifche Bergafung aller Berbindungen der Deulichen, jowie famtlicher irgend Dedung bietenber Mulben und Ortichaften ftatt. Dieje waren burch Sandgranaten in Flammen gefest worden. Der außer: gewöhnliche Umfang des feindlichen Munitionseinsages ließ flar die Abficht ertennen, einen entscheibenben Angriff unternehmen zu wollen. Offenbar in der Soffnung, feiner Infanterie burch biefe gewaltige Kraftanftrengung ber Artillerie den Weg zu einem leichten Giege geebnet gu haben, brach bie englische und frangofische Infanterie gegen Mittag auf ber gangen Linie in bichten Daffen, feche bis gehn Wellen hintereinander, dahinter wiederum dichte Rolonnen, jum Angriff por, legtere geführt von Offizieren boch zu Pferde. Der Teind glaubte bestimmt, die deutsche Infanterie burch biefen Daffeneinfat ichwerfter Raliber bereits vollig vernichtet zu haben. Lautjohlend und icheiend fturmten Die Daffen dem ficher gemahnten Siege entsgegen. Um fo ericuitternber mar mas nun folgte. Der Tod hielt reiche Ernte. Die deutsche Infanterie hatte trop Diefer tagelangen ichwerften Beichiegung, trot bes fehlenden Schlafes und ber Unmöglichfeit einer ausreichenben Berpflegung bei ber Bebrohung ber rudmartigen Berbindungen ihren inneren Salt und Kraft gum Durchhalten nicht eingebüßt. Groß mar die Bahigfeit, mit ber ber Geind trot blutigfter Berlufte immer wieder von neuem anstürmte, großer aber mar der Todesmut, mit dem die deutsche Infanterie trot ber großen gablenmägigen leberlegenheit des Feindes ihre Stellungen nicht nur hielt und verteibigte, fondern ben Teind auch ba, mo er eingebrungen war, im ichneibigen Gegenstog ftets wieder hinauswarf. Beispielsweise verlich die Infanterie ber 6. Infanterie-Division bei Gueudecourt bei bem Borbrechen des Feindes jum Angriff ihre gerichoffenen Grellungen und Die faum Schutz gemahrenben Granatloder und ichog ftebend freihandig die dichten englischen Maffen mit Gewehr und Maichinengewehr nöllig gufammen. Die bichten Rolonnen waren in dem überlegenen Teuer ber beutichen Infanterie. Maidinergewehre und Artillerie an einzelnen Stellen im mahren Ginne bes Wortes niedergemant. Un den Saupte brennpunften des Rampfes, jo por allem por bem St. Pierre Baaft-Malbe, befindet fich eine mabre "Leichen-

Mm 13. Oftober liegen die feindlichen Angriffe ichon an Seftigfeit nach. Un biefem Tage richteten fich bie Sauptanftrengungen bes Feindes gegen Gailln, ben G .. Bierre Baaft-Wald und bie Gegend öftlich Bouchavesnes. Un allen genannten Stellen fam es ju erbitterten Rahfampfen gegen die ftart überlegenen feindlichen Maffen. Es ift außer allem 3meifel, daß ber Teind mit diefer gewaltigen Rraftanftrengung die große Enticheidung fuchte, namentlich am 12. Ottober einen Durchbruch größten Gitles beabfichtigte. Rach übereinftimmenben Musfagen aller Gejangenen und Melbungen unjerer Truppen haben bie Berlufte ber Teinde, namentlich ber Englander, eine bisber noch nie bogewesene Sobe erreicht. Die frangofifchen Infanterickompagnien gablen nach Gefangenenausfagen gurdie Ropiftarte von 50 Mann. Der Gemo ift offenfichtlich ftart geschwächt. Die frangofische Guhrung hatte, um den Rampfesmut ihrer Truppen gu beleben, gu dem bebentlichen Mittel gegriffen, die Infanterie vor bem Antreten gum Sturm überreichlich mit Alfohol gu verfeben. Dieje Tatiache beleuchtet bligarrig die mahre Stimmung

im frangofischen Beere. Alle Gefangenen ichilberten biefe als "friegemude". Diefelben maren froh, burch ihre Gefangennahme "ber Solle an der Comme" entronnen gu fein. Den Angriff vom 12. Oflober bezeichneten fie als "eine nugloje Schlöchterei" und eine "zwedloje Bergeudung mert-voller Menichentraft". Es ift begreiflich, daß die frangofiichen und englischen Berichte die Ereigniffe biefer Tage nur furg berühren ober fie jum Teil vollständig verichweigen. Man will die Schwere bes Migerfolges verheimlichen, da bei den gespannten Erwartungen der Rudichlag naturgemag ernfter und die Stimmung gebrudt ift. Um jo guverfichtlicher und fiegesfroher ift bie Stimmung ber lapferen Berteidiger an ber Comme. Ihre Kraft und Ausdauer madfien mit der Schwere und Grofe ber Aufgabe. Die Rampftage an der Comme vom 9. bis 13. Oftober waren Greftampftage erfter Ordnung. Gie ftellen einen ebenfo großen und vollen Erfolg ber deutichen Waffen, wie eine ichwere Riederlage ber Frangofen und Engländer bar. Das Drama an ber Comme icheint fich feinem Sobepuntt

#### Die amtliden Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 16. Oft. (28. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplas. Heeresgruppe Kronpring Rupprecht

Im Kampigebiet der Somme hielt die lebhajte Artisserietätigkeir tagsüber an. Ein englischer Borstoß nordöstlich von Gueudecourt drang in geringer Breite in unseren vordersten Graben, der im Gegenangriff völlig zurückgewonnen wurde. Franzosen griffen morgens und abends die S.ellungen westlich Sailly an und wurden abgewiesen lüdwestlich des Dorses durch frischen Gegenstoß.

Heriefener zeitweise auf.

Deftlicher Rriegsichauplag.

heeresfront des Generalfeldmarfchalls Pring Leopoid von Bagern.

Weftlich von Lud brachen durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitele ftarte Angriffe im Abschnitt Zubilno-Zaturch unter ichweren Berluften für den Feind zusammen. Teilvorstöße judlich der Bahn Brodn-Lemberg und in

ber Graberta-Riederung icheiterten gleichfalls.
Beträchtliche ruffische Kräfte wurden zu einem tiefgegliederten aber erfolglosem Angriff an der Narajowka zwischen Lipnica Dolna und Stomorochy angesett, auch konnten wir dem Zeinde schwere Berlufte bereiten.

Heeresirent bes Generals ber Kavallerie Erzherzog Karl. In ben Karpathen wiesen deutsche Bataillone bei Erweiterung ihres Erfolges am Smotrec Gegenangriffe ab und machten 3 Offiziere 381 Mann zu Gefangenen. Am D. Coman nahmen baperische Truppen im Sturm mehrere ruffliche Gräben.

Deftlich Kirlibaba find bei den Angriffstämpfen öfterreichifch-ungarischer Regimenter ruffifche Gegenstöße Burudgewiesen worden. Die Bahl ber eingebrachten Gefangenen beträgt über eintausend Mann.

Sudweitlich von Dorna Batra brang en bie verbundeten Truppen den Gegner über bas Reagra-Tal gurud. Auf bem

Ariegsichauplag in Giebenbügen. bauern die Rampfe an ber rumanifden Grenze an.

### Der verlorene Graben.

111

1111

Mus ber Commefront, Anfang Oftober 1916.

t Bataillonsführer, ber feit Stunden im Berfted Baumes hodt und das Fernglas nicht von ben Mugen biringt raich mit einem Can auf den Boden. Er merft, bag bie blauen Stahlhelme ber Frangofen I aus ber Mulbe vorgestürmt find und die noch Calverraud bampfende vorderite beutiche Stellung ant haben. Es barf feine Minute gefaumt werben; ble Entfernung von bem Walbe, in dem das Batail-Referve liegt, ift nicht groß. Der Marmruf "Un ehre" reift die muden Schlafer aus ihren Traumen. len nach den Gewehrpnramiden und haben im Au albrand befett. Das Sperrfeuer bonnert heran, wie terheer reifiger Riefen, bas jeden gerftampit, ber ben Deg tommt. 3wifden den eifernen Sufen binqualvollen Sprüngen, wird Munition in eine beffung vorgebracht. Die Dammerung bricht lang-trein. Die Racht muß die verlorene Stellung wie-

elf Uhr abends trifft der Besehl ein, die völlig erm Kompagnien, die im vordersten Graben im Nahmit Feinde ringen, abzulösen. Es sind nur noch ituppen, rund hundert Mann, zur Hand. Um Mitdeginnt der Bormarsch. Der dem Feinde wohlbesausgraben liegt auf der ganzen Strecke im Sperret ist teilweise verschüttet und durch den strömensten grundlos. Ein Offizier, der schon viel mitgestat, erzählt mir, es war der lollste Tag seines Leit, erzählt mir, es war der lollste Tag seines Leiten Steuerflammen schlagen rechts und links aus den, Sientlumpen und Erdstücke schwirren über die vog. In dem Fackeltanz der Granaten bieten ins der Grabenwände noch Schutz. Steckt aber ein

Schrappnell fein grinfendenes Flammengeficht in bem Erbgang ,jo fann man von Glud jagen, wenn man ihm bei! entwifcht. Die Fuge finten fnietief in ben Lehm. Den Toten und Bermundeten bereitet ber Schlamm ein meiches Bett. Ber ben germublten Graben verliert, findet fich in der pechichwarzen Ginfternis nicht mehr in ihn gurud. 3wifden vier und fünf Uhr morgens find die zwei Rilometer gurudgelegt, die vordere Stellung ift erreicht. Die dortige Bejagung hat einige Teile bes Grabens gehalten, difen größten Teil er aber ben Frangofen überlaffen mußte. Sie ift vollig verwirrt und muß fich nun noch burch ben Laufgraben im Sperrfeuer in Sicherheit bringen. Aus einigen Granatlochern und feitlichen Stellungen ftogen veriprengte Teile ju ber eben angelangten vorgeichobenen Kompagnie, die nun im gangen etwa hundert und gehn tampffähige Leute umfaßt.

MIs ber Tag anbricht, lagt ber Rompagnieführer zuerft aufflaren. Die Patrouillen fommen auf beiben Seiten im Graben nicht weit. Gie ftogen auf Barrifaben, Die von der anderen Geite mit Sandgranaten verteibigt merden. Es ftellt fich heraus, daß die Linie rechts und fints weithin im Befige des Feindes ift und bag die Befatung fomit von allen Geiten umzingelt werden fann. Die Frangojen versuchen den Graben von vorne ju faffen, die Anfturmenben werben im Teuer niedergestredt. Dann arbeiten fie fich an ben Flügeln mit Sandgranaten por. Gie fegen fich, ba den Deuischen diese Sandwaffe ausgeht, in einigen Minentrichtern fest, tommen aber nicht weiter. Delbeganger werden nach rudwarts geschidt, um bem Bataillonsftab die unhaltbare Lage ju melben. Es ift zweifelhaft, ob fie fich durchfinden. Auf der Front Bermandovillers-Chaulnes ift es ber einzige Abichnitt ber alten porderften beutichen Stellung, ber noch ftanbhalt. Der Geind fitt icon ringeum in ber zweiten beutichen Linie,

In ben Stollen liegen beutsche und frangofische Bermunbete. Gie teilen die Refte ihrer Torniftervorrate.

Cine Patrouille von drei Mann, die seitwärrs geschickt war, bringt zwei stanzösische Offiziere und dreiundachtzig Mann an. Sie hatten diesen vorgelogen, unsere Grabenbesahung sei sehr start, ein Widerstand helse ihnen nichts. Der Entschluß, sich gesangen zu geben, scheint den Franzosen nicht schwer gesallen zu sein; denn sie sind recht vergnügt und sagen, als sie an unseren Leuten vorüberkommen, um zum Laufgraben gesührt zu werden, einer wie der andere "ta guerre est sinie". Ein seindliches Flugzeug, das in zweihundert Meter Höhe über den Graben surrt und ihn mit seinem Maschinengewehr bestreichen will, wird abgeschossen.

Much mahrend der folgenden Racht magen die Grangofen nicht, es mit ber fleinen heldenmurigen Bejagung des norgeschobenen Grabens aufzunehmen, Die jeden Unnaberungsversuch mit ficheren Schuffen vereitelt. Gie wird baber um feche Uhr morgens in ben Sollenofen bes Trommelfeuers gestedt, erleibet aber nur geringe Berlufte. Man glaubt mohl, daß fie nun unichadlich fei, und fummert nich gunadft nicht um fie, obwohl fie ber frangofifchen vorderen Linie wie ein Pfahl im Gleifche ftedt. Aber man irri. Trop aller Rampfe und Strapagen find diefe prachtigen Burichen mupter und frift. Sie beobachten genau, mas in den von den Frangofen befetten Graben vor fich geht. Dieje fullen fich und es ift fein Zweifel mehr: ber Sturm auf Bermandovillers fieht bevor. Giligft wird burch ben Laufgraben Melbung jum Regiment gefchidt. Rachmirtags stürzen die Franzosen aus den Nachbargräben, um das Dorf gu fturmen. Ein Teil ber beutschen vorgeschebenen Grabenbejagung mach! fehrt und ichieft ben Sturmenden in ber Ruden, Die etwa zweihundert Mann badurch verlieren. Diefer Tenerüberfall, ber ben Angriff nerwirrt

di, wi

perri

d mer

in ber

in we

ag junt

gnedst.

iber pi

golshau Lehr

net hau

I Gid

1 als 2

Mieber

Bis 187

m et 18

Bürger

Bom

bernahi

ule 11)

piperio

e gefte

hienen

an ber

etoff

Reben

ie Rolo

s Griet

De Bur

patetta

insge

ie bes l

dmen,

Mbiran

arette

m ber 5

bojsw

munbe

m wurd

innerhe

nier we

lidter

m für d

onen.

rbarer

m die

orten 1

n nicht

die zu

n in be

nen an

1 30

ton de

erzu a

portm i

s gun

eninăte

und mor

n ober

5 non

Ceihun.

Kinf R

maller

tem R

tt etg

dunft i die 9 run d

W 230

(3

uis

Baltan . Rriegsicauplay.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Madenjen.

Reine Menberung ber Lage.

Mazedonifche Front. 3m Cerna-Abichnitt beiberseits Brod hatten heftige, nachts wiederholte Angriffe ferbifcher Truppen feinen Erfolg. Auch Teilvorstöße bei Grunista und nördlich ber Ridge-Planina wurden unter erheblichen Berluften bes Feindes abgewiesen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

# Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 16. Oft. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsichauplas.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Carl. Un ber rumanischen Grenze feine wesentliche Menberung in ber Lage. Es wird weiter gefampit. In ber Dreiländerede füdlich von Dorna-Batra drangten wir die Rusfen über ben Regra-Bach jurud, mobei fie einen Offigier, 217 Mann und zwei Majdinengewehre in unferer Sand liegen. Bei Kirlibaba wurden in ben letten Rampfen fünf Offiziere, 1097 Mann und fünf Mafchinengewehre, auf dem Smotrec brei Offigiere und 381 Ruffen eingebracht. In beiben Abichnitten icheiterten geftern ruffifche Wegenstöße. Im Ludowa-Gebiet bemachtigten fich banerische Bataillone einer feindlichen Stellung.

Front des Generalfesomarschalls Prinzen Leopold non Bagern.

Un ber Narajowta, am oberften Gereth und fübweitlich von Brody hatte die Seeresgruppe des Generalobetiten v. Bohm. Ermolli ftarte Angriffe abzumehren; ber Teind murbe überall unter ichweren Berluften geworfen. Die Armee des Generaloberften v. Terfginansin ftand ben gangen Tag über unter ichwerem ruffifchen Artifleriefeuer. Beiberseits von Zaturen brach auch Die feindliche Infanterie jum Angriff por, ber namentlich nördlich bes eben genannten Ortes unter großem Maffenaufgebot mehrmals wiederholt wurde. Der Zeind erlitt abermals einen ichweren Migerfolg.

Stalienifder Rriegsichauplag. In ben Kämpfen bei Gober haben unfere Truppen zwei Offiziere, 212 Mann gefangen genommen und brei Maidinengewehre erbeutet.

Gudöftlicher Kriegsichauplag. Richts ju berichten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Söfer, Feldmarichalleutnant.

### Bulgarifcher Bericht.

Sofia, 16. Oft. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlicher Seeresbericht vom 15. Oftober.

Magedonische Front: Rach erganzenden Meldungen wurde ber feindliche Angriff am 14. Offiober beiberfeits ber Gifenbahn Bitolia (Monaftir)-Lerin (Florina) unter ungeheuren Berluften für Die Frangofen abgeschlagen. Allein por ber Front eines unserer Bataillone begruben wir 485 Gefallene, barunter vier Offiziere. 3m Laufe ber beiben letten Tage, bes 14. und 15. Oftober, machten bie Gerben unerhörte Unitrengungen, um unfere Front an der Cerna awifden ben Dörfern Brod und Statchivir zu burchbrechem Aber alle Unftrengungen blieben vergeblich. In ber Racht vom 15. jum 16. Oftober unternahmen bie Gerben acht aufeinanderfolgende fehr erbitterte Angriffe in bemfelben Abidnitt, murben aber mit großen Berluften gurudgeichlagen. Unsere Infanterie ließ fie bis an die Drahthinderniffe por ihren Graben herantommen und ichlug unerichütterlich alle acht Angriffe ab, wobei fie durch einen Gegenangriff die Gerben in ihre Ausgangsftellungen gurud. warf. Wir nahmen einen Bombenwerfer und ein Da-

ichinengewehr. Un der Moglenica-Front lebhafte Artillerietätigfeit. Ein ichwacher feindlicher Infanterievorftes nordlich von Grunischie wurde durch unfer Feuer angehalten. Beftlich und öftlich des Barbar bis jum Dojran-See ichmaches Ar-

tilleriefeuer. Feindliche Flugzeuge warfen erfolglos Bom-

ben auf den Bahnhof von Demir Rapa. Um Guge ber Belafica Planina gegenfeitiges Artilleriefeuer und ein für uns gunftiges Patrouillengefecht

bei dem Dorfe Burfut. An der Struma-Front Gefechte zwischen Auftlarungsabteilungen und ftellenweise Artilleriefeuer.

Un der Rufte des ägäischen Meeres Rube. Bei Tichaiaga ichoffen wir ein feindliches Flugzeug ab, das unfere Artillerie gerftorte.

Un der rumanischen Front feine Beranderung. Der Tag verlief ruhig.

# Feindliche Flieger über Gudbaben.

Karlsruhe, 16. Ott. (Priv.-Tel.) Ueber bie Fliegertätigfeit am letten Donnerstag wird ber Babifchen Breffe noch gemeldet: In Freiburg murbe ein englisches Flugzeug durch Abwehrseuer getroffen und zur Landug gezwungen. Der Infaffe, ein englifcher Oberleutnant, hatte trot bes ichweren Ropfichuffes noch die Geiftesgegenwart, ben Apparat im Gleitflug auf ben Freiburger Exergierplat ju lanben. Der Dffigier murbe ins Lagarett verbracht. Auger dem über den Freiburger Exergierplat niedergegangenen Aeroplan wurde zwifchen Leben und Sugftetten ein Apparat abgeschoffen. Ein britter fturgte nach Rampf beim ftabtifden Riefelfeld unweit von Sauslach brennend ab. Die Infaffen, zwei Offigiere, maren tot. Gin weiteres Fluggeug wurde bei Bringen am Raiferftuhl jum Landen gebracht. 3mei andere fanden über Breifach ihr Ende. Ferner wurde ein Flieger bei Krogingen und ein weiterer bei Müllheim heruntergeholt; ber lettere war ein eng lifcher Marineoffizier.

# Die Bewaffnung ber Sandelsichiffe.

Reunort, 16. Oft. (28. B.) Funtipruch bes Berireters des 2B. T. B. Der "New Port" erklärte ein hoher eng-lischer Beamter, es werbe bas Erscheinen eines Erlaffes ber Abmiralität erwartet, falls biefer nicht überhaupt icon pröffentlicht worben ift, in bem alle Schiffe angewiesen werden, Gefcuge jo ichweren Kalibers an Bord ju nehmen, als dies ihre Bauart zuläßt. Dies foll ausschlieflich zu 3meden ber Berteidigung geschehen. Der Erlag weift bie Rapitane aller Rauffahrteis, Paffagiers und Transports ichitje an, für ausgebildete Geschützmannschaften zu forgen, um auf ben Schiffen für ben Jall eines Angriffes bis jum außerften gu fampfen.

### Norwegens Liebedienerei vor England.

hat die Regierung dieses Landes zu einem unfreundlichen Alt gegen Deutschland verführt. Während fich die übrigen neutralen Staaten mit Amerita an ber Spige bem Berlanger ber Bierverbandsmächte nachdrudlich wiberfegen, die beurschen Uboote fur vogelfrei ju erflaren, verbietet jest Rorwegen burch Königliche Berordnung Diefen unferen Kriegsichiffen bas Befahren norwegischer Ruftengemaffer und bas Anlaufen norwegischer Safen auger in Geenot. Das widerspricht ichnurftrads ben Bestimmungen des Bölferrechis, die ausbrudlich allen Kriegsichiffen, alfo boch auch mohl den deutschen Ubooten, Die Durchfahrt burch neutrale Soheitsgewäffer und ben 24ftundigen Aufenthalt in neutralen Sajen gestatten. Es bedeutet auch einen Bruch der jungft erft in Kriftiania getroffenen Bereinbarungen der drei nordischem Königreiche, wonach fie ihre "lonale, unparteiffche Reutralitat" weiter aufrecht erhalten und Menberungen nur nach vorheriger gemeinsamer Berftanbigung treffen wollen. Das Berbot ift auch prattifch nuglos, weil unfere Uboote mit ihrem ftaunenswert weiten Aftignsradius tatfachlich gar nicht nötig haben, auf ihren Jahrten nach bem nördlichen Giemeer und gurud bie norwegische Rufte angulaufen. Die Entruftung aber ber norweguchen Reeber, beren mit Bannware und Munition belabenen, von England und Rufland gecharterte Frachtbampfer in fo erfolgreicher Beife torpebiert wurden, ift ganglich unangebracht. Gie erliegen nur bem Rifito, mit bem fie von vornberein rechnen mußten, und Die Bernichtung ihrer Schiffe erfolgt durchaus nach den Regeln bes Seetriegrechts. Dag ihre Millionenverdienfte jest gurudgeben, mag ichmerglich

für fie fein, trifft fie aber nicht unverschuldet und fann une nicht abhalten, mit nachbrudlichem Ernft auch weiter hin die gefährliche Unterftugung unferer Geinde burd 3u fuhr von Baffen und Munition zu unterbinden. Deuffe lands Sympathien für Rorwegen waren in ben letten Friedensjahren gang befonders offentundig geworden, Inf ihre Erhaltung icheint Norwegen fein weiteres Gewicht ju legen, weil es offenbar an ben Gieg ber Entente glaubt Der Ausgang des Krieges und die Zeit nachher wird aber beweisen, wie ichwer fich biefe Geschäftsneutralen getaulde und ins eigene Fleifch geschnitten haben. Unfere Ubpot triegführung erleidet jedenfalls durch die normegifd. Liebebienerei por England nicht bie mindefte Beranberung

### Griechenlande unerichntterlicher Ronig.

Umiterbam, 16. Oft. König Konftantin von Griechen. land hat genug Beweise für feine Teftigfeit gegen die Ber gewaltigung burch bie Berbandsmächte gegeben, fo bag man ichlieblich an die Mahrheit einer Melbung bes Londoner "Dailn Telegraph" glauben fann, felbft venn auch bie meiften anderen englifchen Meldungen aus Athen ein recht zweifelhaft Geficht tragen. "Dailn Telegraph" berichtet

Gine biplomatifche Berionlichfeit murbe vom Konige empfangen. Gie beidwor ihn, feine Bolitit unbedingt ju anbern. Der Ronig antwortete: 3ch will lieber ben Thron verlieren, als Griechenland in Gejahr bringen, 36 bin ber Ueberzeugung, bag Rumanien in 14 Tagen nich mehr jo bafteben wird, wie jest. Wenn Griechenland nach ber Eroberung Rumaniens in ben Rrieg goge, bann mir ben die beutiden Streitfrafte gegen Griechenland gejand werden, und biefes wurde nur bas Los Gerbiens und Ru maniens teilen.

Rach weiteren Melbungen foll ber Bierverband weitere Forderungen an Griechenland gestellt haben, die Kontrolle über die griechische Regierung verlangen, ferner Ginfill rung eines Berbots für die Burger, Baffen gu tragen, ein Berbot, Kriegsmaterialien nach Theffalien gu ichiden, und Aufhebung ber Getreideausfuhr von Theffalien. Die got berungen follen bewilligt worben fein.

Berlin, 16. Oft. Aus Athener Berichten verichiebener Blätter hat die Lage in Griechensand nunmehr ein neues fritifches Stadium erreicht. - Als ber König bie Dffigien und Mannichaften ber Flotte Revue paffieren laffen polite verprügelten Die Rejerviften, Die fich unter Die Menge ge mischt hatten, die Benizolisten. Infolge dieses Zwischen salles wurde die Revue auf den nächsten Tag verschoben.

### Ferdinand von Rumanien faltgeftellt.

Budapejt, 14. Oft. Melbungen aus Bufarejt berie ten über einen vollständigen feelischen Busammenbruch be Rönigs. Er hat bas Obertommando feiner Armee burd aus nicht freiwillig niebergelegt, fondern murbe jur Th gabe des Rommandos von ben Bertretern feiner große Bunbesgenoffen nach ben andauernden Migerfolgen be rumanifden Armee gegwungen. Dieje Demutigung hat auf ben König furchtbar eingewirft, er hat fich per allen Staatsgeschäften ganglich gurudgezogen. Angeblie hat ihn ber Bar ju einer Besprechung nach Reni befohler wahricheinlich um die Energie des Rumanenherrichers at gefichte ber Erfolge ber Mittelmachte in Giebenburgen et neut anzujeuern. In Ruftland herricht nämlich Aufu-ung wegen ber durch die jetige Lage entstandenen Gefehr für bas eigene Gebiet. Angeblich arbeitet man ftatt a der Befestigung Obessas und Riems.

#### Ameritanifche Riefengewinne.

Man hat Amerika bas Land ber unbegrengten Möglib feiren genannt, man fonnte es mit mehr Recht bas Bon ber unbegrengten Geldmacherei nennen. Die Bantees at iteber es gang ausgezeichnet die Weltlage gugunften in Gelbbeutels auszunugen. Belche Riefengewinne ber W frieg ben Amerifanern gebracht hat, beweift die Tallate daß die "Ford Koter Comp.", eine Wefellichaft, Die einem Kapital von 2 Millionen Dollars arbeitet, in ibn legten Geichaftsjahr nicht weniger als 59 914 117 Del Reingewinn erzielt hat, was einer Dividende von Prozent entfpricht. Man fann fich nach biefen 3ablen Bild bavon machen, welche gewaltigen Gummen Rriegsinduftrie Ameritas verdienen muß, um folde fengewinne gu erreichen.

# Cokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 17. Oft 1916

\*\* Fünfzig Jahre Boltsichullehrer. Der Sauptle und Leiter ber Burgericule II, herr heinrich mann, hat morgen fünfzig Berufsjahre hinter laffen. Go, oder ahnlich durfte ber Chronift diefes, in ben eines Schulmannes fo feltene Ereignis furget registrieren. Dieje Rette von Jahren, beren legtes der greife Jubilar, wenn ber Tag um ift, mit einet von Empfindungen - viele mobiliuende, und beinabe foviel fcmergliche - entläfft, ift gefchmiebet mit ein beitsenergie und Arbeitsfreudigfeit, die, gemeffen an Stürmen, die über biefen feltenen Mann babing ichon mehr als einmal bewundert worden find. Bor ftarfen Willen und Ginfat aller Krafte in einem B wert, benn nur biefe haben ihn gu feinem Chrente bracht, verneigen wir uns heute. Diefe harte Schi Lebens, durch die Sauptlehrer herrmann gegangen war es aber auch — wir täufchen uns gewiß nich der ben Wert feiner Porfonlichfeit recht Bordergrund rudte, und in der Perfonlichteit ift Menich erft gu feinem mahren Gelbit getommen. wirflichung des Wertvollen an ihm. Sie gab ficheren Magftab für die mahren Berte bes Leb eines ber foitbarften Guter bes Boltsichulmannes. ein leuchtendes Beispiel, wie man mit ihnen, bei se ger Burbigung, burch und austommen fann, fich felbft die noch an ihm aufrichten, Die, einft mundigen Schuler, langft mundig und grau gewort Uns, und nicht zulett feine jungeren Berufstollegen heute die fünfzig Jahre unermildlichen Schaffens, ben auf allen Lebensgebieten zu beachten, feiner burch innerliche Kraft machtig ju werben, ein des Geisteslebens in fich felbit, damit es fest gefügt gen Berichiebungen feines Gefüges burch ben 20 außen wohl gesichert ift und ichlieflich - in bet

und erftidt, ruft hellen Jubel bei ihr hervor. Ein zweiter Angriff icheint bevorzusteben; benn über bie Barritaben tommen ju ben Deutschen einige Ueberläufer herüber, bie feine Luft zeigen, bem Tobe in Die Arme gu laufen. Gie find jum Teil finnlos betrunten.

Run wiffen die Frangojen, daß fie nicht feitlich porwarts tommen, bevor fie nicht ihre Linie gang von ber beutichen Bejagung gefäubert haben. Gie greifen bas porgeschobene beutiche Wert nochmals von vorne und von ber Geire an, ohne ben geringften Erfogl. Run arbeiten fie fich um ben Graben herum, fo bag fich bie Berteibiger nach vorne und hinten wehren muffen. Etwa zwölf Glieger freisen wie lauernde Raubvögel über ben paar Dugend Leuten und ichiegen mit Maichinengewehren und Revolvertanonen in ihre Reihen. Sie find nun völlig abgeichnitten und haben nun noch die Soffnung, bag ein deuticher Gegenangriff fie befreien wird. Der Sunger wird taum empfunden, aber ber Durft ift eine unfägliche Marter, befonbers für die Bermundeten. Auch die Munition geht gur Reige. Mus Minentrichtern wird trübes Baffer gefchöpft, bis man bemerft, bag auf bem Grunde Leichen liegen. Dann fucht man in anderen Gruben und ruft nicht, bis auch alle vermundeten Frangojen ihren Durft geftillt haben.

Am Abend bringen Surrarufe an bas Ohr. Die Ropfe ruden empor und man fieht, wie ein beuticher Gegenangriff aus Bermandovillers hervorbrichi, aber an ber 3miichenftellung Salt macht. Daraus ertennt ber Guhrer ber vorgeschobenen Rompagnie, bag man ben alten beutichen Graben in bem er ift, nicht guruderobern will, und er beichlieft, nachts elf Uhr breifig mit feinem Leuten gu ber 3mifdenftellung durchzubrechen. Die Borbereitungen merden in aller Rube auf bas forgfältigfte getroffen. Bum großen Schmerze ber Rameraben muffen bie Bermunbeten jurudgelaffen werben. Man gibt aber ben gefangenen Frangofen einen Brief mit, ber Die Bitte enthalt, unfere Bermundeten gut ju behandeln, ba bie frangofifden Ge-

fangenen auch gut verforgt würden. In der Abendbammerung wird ein Patrouille von zwei Mann ausgeschidt, Die Stellung auszusuchen, die fich jum Durchbruch am beften eignet. Sie geht sprungweise por und gerät in flantieren-bes Maschinengewehrseuer. Der eine erhält einen Schuß auf die Patronentaiche, ber jämtliche Batronen entzündet. Durch ben Gasbrud wird er ju Boben gefchieubert. Als er wieder ju fich tommt, bemerft er gu feinem Erstaunen, daß ihm wie durch ein Wunder nicht bas Geringfte jugeftogen ift. Roch halb betäubt rollt er fich zweihundert Meter meiter bis in den deutschen Graben und gibt von bort Beichen, daß er burchgetommen ift. Es ift nun die Lude gefunden, durch die fich die Rompagnie durchichlagen fann.

Um elf Uhr werden die Poften eingezogen und bie Mannichaften gefammelt. Gie friechen junachit auf allen Bieren vorwarts, werden aber trogdem vom Geinde bemerft und von Geichoffen überschüttet. Ginige fallen. Als fie hundert Meter voran getommen find, faufen ihnen Sandgranaten entgegen. Run hilft nur ein foriches Wagnis. Gie erheben fich ichnell und fturmen auf ben Graben ju, ber von Frangojen befett und gur Berteibigung eingerichtet ift. Als Dieje bie Schatten ber Anfturmenben feben und ben gefürchteten Ruf horen, reigen fie aus, mas fie tonnen. Die Deutschen fegen über ben Graben hinweg und laufen, mas fie tonnen. Die Geichofgarben ber Majchinengewehre pfeifen über ihre Ropfe. Gie ftogen nochmals auf einen Graben ber befest ift. Es ftellt fich aber beraus, bağ nur verfprengte Frangofen barin find, die verftort und ohne Ahnung, mo fie fich befinden, aus ben Ranindenlöchern friechen und fich gefangen geben. Sie folgen bem Graben, in bem gablreiche frangofifche Leichen liegen, und tommen nach zweihunderr Deter an eine Riegelftellung, Die von deutschen Boften befest ift. Gine deutsche Rugel furrt an ihnen vorbei, aber bann tlart ein fraftiger fachfiicher Fluch das Migoerständnis auf. Man hatte die Rompagnie ichon völlig aufgegeben gehabt. (Rb.)

Dr. R. Dammert, Kriegsberichterftatter.

wie wir Alten fie tennen, in Gehnsucht ben Iben Iber unferem fichtbaren

bertmann hat an seinem Chrentage bestigsten Geburtstag überschritten. Geistig von serne beobachten läßt, förperlicken des Alter das Haupt mit Schnee bestig haar", sagt der Psalmist, "ist eine die gesunden wird auf dem Wege der Niege er sie, das ist unser herzlicher Wunsch werden will und er müde geworden ist, was er große Erzieher aller Irdischen eine in welcher neben vielen, die Perle treuer in welche in des Erzieher aller Jrdischen eine signstelt und spreche zu ihm: "Du strommer großt, du bist über wenigem getreu gewesen, der viel setzen; gehe ein zu deines Hern

giet heinrich herrmann ist geboren am 30.

polihausen, Kreis Biedentops. Bon 1864—66

ket Lehrerseminar in Friedberg in hessen,
ar hauslehrer auf dem hofgut des Freiherrn

poliedendorf bei Lauterbach und im herbst

als Lehrer in Wolfsgruben, Kreis BiedenWiederholungsprüfung unterwarf er sich 1869

bis 1872 Lehrer und Organist in seinem heimet 1872 an die damalige Mittelschule der

Bärgerschule in Homburg. Hier betätigte er

Bom Jahre 1900 bis 1912 noch an der Bürbernahm er am 1. April 1912 die Leitung an

meinerjammlung der Freiw. Krieget-Sanitätsiche gestern abend im "Frantsurter Hof" bei
ichienener Mitgliedschaft stattsand, wurde mit
ing der Anwesenden durch den Kolonnensührer
is eröfinet. Jum zweiten Male, so sührie der
siehen wir am Abschluß eines Kriegssahres,
in Kolonne wiederum reiche Gelegenheit hatte
stiedensarbeit Erprobte, zum Heile unserer
iede zurücklehrenden verwundeten Krieger zu

gangig große Transporte, darunter 14 Rranmarettauge, fowie 7 Leichtvermunderen Trans-n insgesamt 118 Offigieren und 1737 Mann bebes legten Jahres, wie wir aus bem Jahresmen, hier angefommen, und bant bes gut or-Abitansportes jeweils in fürzefter Beit in die greite untergebracht worden. Augerbem find m ber Rolonne ohne jebe Bergutung taglich geanbojswachen weitere 317 nach homburg überm murden Mitglieber ber Sanitatstolonne gum innerhalb ber Stadt jum Mug. Krantenhaus mer welchen fich 64 Biviliransporte erfrantter fidter Mitburger befanden. Irgend eine Berp für diese Transporte zum Krantenhaus, auch men, nicht gewährt, tediglich für die Benutatbaren Tage wird von bem Rechnungsführer m die hierfirt festgesette Tage berechnet. Bei nten unbemittelter Mitburger wurde auch at nicht erhoben. In aufopfernder Pflichttreue bie gu diefen Gingeltransporten tommandierten nin ben Dienft ber Radftenliebe geftellt und In 6 Fallen leifteten Mitglieder ber Ro-Ungludsfällen die erfte Silfe. Much bei dem ber Stragenbahnen auf ber Reuen Briide bergu alarmierte Teil ber Sanitätsfolonne mit portmitteln rechtzeitig jur Stelle, um bie Bermis jum Mag. Krantenhaus und teils gu bem grett ju verbringen.

und von 57 Kameraden; 53 Mitglieder sind zu in oder zum Sanitätsdienst in der Etappe ein dei von den letzteren haben sich die Rote-Kreuzston den in der Front Stehenden das Eizerne werben. Ebenso ist der Kolonnenführer Grieß mithung der Rote-Kreuz-Medaille ausgezeichnet dinf Kameraden der Kolonne sind auf dem Zelde Pfallen und zwei weitere werden seit Jahressrist

khr schmerzlichen Berlust betlagt die Kolonne binicheiden ihres Gründers, des Ehrentolonnenstanz Supp, welcher über 25 Jahre lang der in unermüdlicher Pilichttreue vorgestanden hat Arieger Förderer des Sanitätswesens war. In der krieger-Sanitätstolonne wird sein Rame uns

ten Kassenbericht des Rechnungsführers Georg te ergie, sich am Ende des 29. Berichtsjahres ein umögen von 430 Mark.

ollem Bertrauen fann die Kolonne auch der an dinft herantretenden Aufgaben entgegenschen, gestett gute Ausbildung ihrer Mitglieder, die wiesen berufener Stelle uneingeschränktes Lob

Stadtverordneten-Berjammlung beschloß gestern Borschlag des stellvertretenden Borsitzenden, ichneten Justigrat Dr. Zimmermann, die Berascht Tage zu vertagen die ein geheiztes Lokal geste (Der Theatersaal, früher "Foper" genannt, in kither die Sitzungen abgehalten wurden, gehört

Meberwachung

Realfächern bei

Mil. Schularbeiten

the Nachhilfe und Unterricht

H. Thielecte,

Elifabethenftrage 17, 1.

ju ben Räumlichkeiten bes Kurhauses, bie leiber nicht

geheigt werben fonnen.) n. Dbits und Gartenbauverein. Der geftrige Bereinsabend im "Johannisberg" erfreute fich eines regen Bejudes, jedenfalls infolge besonders intereffanter Tagesfragen. Rach ber üblichen Begrugung burch ben Borfigenden herrn Garteninfpettor Burtart, wurden Beobachtungen über bas biesfährige Ergebnis ber Gemufeernte eingehend besprochen welches im allgemeinen als gut anerfant wurde. Much die Kartoffeln find recht gufriedenitellend ausgefallen. Die vom Berein empfohlenen Gorten zeigten, wie auch beim Gemuje, mahre Prachteremplare. herr Obergariner Brech (Billa Meifter) hatte Broben bavon mitgebracht, die allgemein gefielen. Ueber die Berbitblurer, junadit die Dahlien, die die Tijche ichmudten, prach Berr Kunft- und Sandelsgartner 2B. Knapp, und der Borfigende. Ueber Die in Beifenheim ftattgefundene Borftandsfigung und Generalverjammlung bes Raff. Landespercins berichteten anerfennend die Teilnehmer: Bopp, Rnapp und Man. Auch die Ausstellung ber Königl. Lehranftalt und deren Unlagen felbit fanden erichopfenbe Darftellung. Bu dem gemutlichen Teile bes Abends leiteten ftimmungsvolle Rlaviervortrage ber Fraulein Frieda Rofler und am Schluffe bes fo anregend verlaufenen Abends fand wieder die fo beliebte Berlofung von Blumen ftatt. Auch die vorgezeigten Gemufe ufm. fanden ebenfo fröhliche Rehmer wie freundliche Spender.

Die beutiche Kronpringeffin tat bie Schiemherridjaft über bie Organifation ber Goldichmudjammlung für bie Reichsbant übernommen. Der Anregung vaterlandsliebenber Frauen und Manner entiprungen, hat ber Gedante, bem Goldichat ber Reichsbant burch Sammlung von Golbichmud und Goldgeraten im Wege bes Anfaufs eine neue Quelle zu erschließen, in allen Teilen des Reiches und in allen Schichten ber Bevölterung lebhaften Miberhall gefunden. Die bisher erzielten Erfolge legen für ben bas gange beutiche Bolt befeeligenben unbeugiamen Geift und Siegeswillen ein erneutes Zeugnis ab. Angehörige aller Berufstreife find in ben Dienft Diefer bebeutfamen Sache gerreten, und Arme und Reiche haben bereits gewetteifert, burch Beraugerung ihrer Golbfachen gur Starfung ber finangiellen Wehr bes Baterlandes beigutragen. Bon ben weitlichen Landesteilen ausgehend, hat ber Golbichmudantauf fich allmählich über ben Guben, Rorden und Diten ausgebreitet; in Groß-Berlin fteht bie Eröffnung von Golbantaufsitellen unmittelbar bevor. Radbem auf Dieje Beije die Organisation im gangen Reichsgebier vollenbet ift, hat nunmehr 3hre Raiferliche und Konigliche Sobeit Die Grau Kronpringeffin fich als Schirmherrin an Die Spige der Gejamtorganffation gestellt. Sicherlich wird dies fur alle Kreife ber Bevölferung ein Sporn fein, an bem mahrhaft vaterlandifden Werf tatig mitguhelfen. Es barf hierin jugleich aber auch eine Burgichaft bafür erblidt werben, daß es gelingen wird, das durch die Goldichmudfammlung erftrebte Biel in vollem Umfange gu erreichen.

e. Ein widerlicher Anblid bot fich gestern ben Passanten der Höhestraße im Gartentaume ber Synagoge. Dort wurden Hühner geschlachtet und die zudenden Leiber ber Tiere auf die Rasensläche geworsen. Jahlreiche Erwachsene und Kinder jahen dem Borgange zu. Es ist traurig, daß man öffentlich gegen berartige Borsommnisse Berswahrung einlegen muß. Es wäre zu begrüßen, wenn die zuständige Behörde eine Wiederholung eines berartigen öffentlichen Schlachtaftes verhindern würde.

\* Das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe zeigt auch in den Sinzelheiten den einmütigen Willen des ganzen Bolfes, das Wort Sindenburgs wahrzumachen, die Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde

Ju schlagen.

In der Reichsbant liegt nunmehr die Zusammenstellung der Zeichnungen nach ihrer Größe vor. Danach betragen die Zeichnungen bis zu 200 Mart, also der kleinsten Sparer, 1 794 084 mit einem Betrag von 154 Millionen Wart. Bon 300 die 500 Mart haben gezeichnet 681 027 Person: a mit zusammen 293 Millionen Mart, von 600 die 1000 Mart 605 494 Zeichner mit 552 Millionen Mart. Bon einer halben die zu einer Mission zeichneten 1032 Personen mit 853 Missionen Mart, über 1 Mission brachten 725 Zeichner mit zusammen 2448 Missionen Mart. Aus dieser Anleitnahme der kleinen wie der großen Bermögen, die sich größtenteils gegen die srüheren Kriegsanleihen vermehrten, ist zu ersehen, daß die fünste Kriegsanleihe auch wieder eine Tat des ganzen deutschen Boltes war.

\* Der erfte Schnee fiel geftern auf bem Feldberg; auch in der Rhon, im Bogelsberg und Obenwald erfolgte gleich- falls Schneefall auf den Sobengugen.

† Kriegswirticostliche Magnahmen der Eisenbahnverwaltungen. Der preußische Eisenbahnminister hat allen
ihm unterstellten Eisenbahndirestionen zur Pflicht gemacht
jeden nur irgendwie versügbaren Eisenbahnbeamten zur
restlosen Bergung und Einbringung der Kartosselernte zu
beurlauben. Soweit die Bediensteten selbst unabtömmlich
sind, ist dahin zu wirsen, daß deren Angehörige sich für die
Erntezwede zur Berfügung stellen. — Ein weiterer Erlaß
des Eisenbahnministers weist die Eisenbahndirestionen
zum wiederholten Male an, auch serner die Bestrebungen
der Eisenbahner zur Hebung der Kleintierzucht mit größtem Nachdruck zu unterstützen und daneben auch die Großvieh- und Schweinehaltung zu sördern, soweit dies die
wirtschaftlichen Berhältnisse zulassen.

\* Empfindliche Strafe für einen Zeitungsbieb. Arbeiter Mollny aus Gleiwit i. Obericht., ber einer Lehrerin eine Zeitung aus bem vor ber Tur angebrachten Brief-

tasten entwendet harte, wurde wegen Diebstahls vom Gleiwiger Schöffengericht zu 3 Monaten Gesängnis verurteilt. Das Gericht iprach sich dahin aus, daß dem Unwesen des Zeitungsdiebstahls mit energischen Mitteln gesteuert werden musse.

### Aus nah und Fern.

— Königstein, 16. Oft. In der Samstagnacht wurden aus dem Hühnerstall eines etwas alleinstehenden Besitztums von dis jest unermittelten Täter 7 Hühner gestohlen und am Tatorte sosort umgebracht. Die Gebern der gestohlenen Hühner sand man am anderen Morgen zusammen auf einer angrenzenden Wiese. Bon den Tätern hat man dis jest keine Spur.

+ Frantfurt a. DR., 16. Dit. In .. t vergangenen Racht riffen fich auf ber Bebraer Linie bei Schlüchtern mehrere Bagen von einem Gutergug los und rollten einem nachfahrenden Berionengug entgegen. Es tam gu einem Bufannmenftog, bei bem bie Guterwagen aus ben Gleifen geworfen wurden und den Berteht badurch ftundenlang fperrten. Bon bem Berfonal ber Gutermagen murbe ein Beiger getotet, ein anderer ichwer verlegt. - Die Boligei boidplagnahmte im Saufe Mainger Landftrage 163 die Leiche eines gehn Tage alten unehelichen Rindes, ba als Todesurfache gewaltfamer Erftidungstod angenommen wird. - In dem D.Bug Raffel-Frantfurt a. D. wurden einem Reifenden aus Berlin burch bas unvorsichtige Buichlagen einer Abteiltur faft alle Finger ber linten Sand abgequeticht. - Der langjährige Oberbafinhofsvorsteher bes Ditbahnhofs, Rechnungsrat Jatob Gumbel ift am Sonntag einem Bergichlag erlegen.

† Frantsurt a. M., 17. Ott. Auf Beranlassung ber Deutsch-Türkischen Bereinigung trasen hier mehrere junge Türken zum Besuch der höheren Frantsurter Lehranstalten ein. Die jungen Leute wurden in Bürgersamilien untergebracht, wo ihnen besondere Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der deutschen Sprache gegeben wird.

† Frantsurt a. M., 16. Oft. In den Eisenbahn-Sauptwerfstätten wurde durch Berfügung des Eisenbahnminis sters eine Lehrwerfstube für Kriegsbeschädigte eingerichtet. Die Anstalt beschäftigte Mitte September bereits 35 Personen.

† Anipach i. I., 16. Oft. Der 7jährige Sohn des Schmiedes Albert Maas fturzte mahrend einer Wagensahrt vom Wagen ab. Er wurde überfahren und so schwer versietzt, daß er später im Somburger Krankenhause versitarb.

† 3ditein, 16. Ott. Im benachbarten Oberroth wurde die 30jährige Schwiegertochter des Altbürgermeisters Scharf tet aus dem Dorsteiche gezogen. Der Mann steht im Felbe. Ob ein Unfall oder ein Berbrechen vorliegt, tonnie noch nicht sestgestellt werden. Bon den vier Söhnen der Familie Scherf sind die beiden jüngsten bereits im Felde gesallen.

— Glüdliches Medlenburg! Bor ber Rostoder Staffammer hatte sich ein Eierhändler zu verantworten, weil
er an seine Rumben das Ei mit 16 Pfennig verfaust hatte.
Der Eierhändler, der den unerhörten — für Medlenburg
unerhörten! — Preis von 16 Pfennig für ein Ei gesordert
hatte, wurde wegen Buchers zu 100 Mark Geldstrase verurreilt.

#### Kurhaus = Konzerte.

Mittwoch, den 18. Oft., nachmittags von 4—5¾ Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Willem Mener. 1. Hochlandstlänge, Marsch (Millöder). 2. Ouvertüre z. Oper Tanfred (Rossini). 3. Elegische Polonaise (Moskowski). 4. Fantasie a. d. Oper Die Hugenotten (Menerbeer). 5. Ouvertüre z. Operette (Flotte Bursche (Suppe). 6. Orient-Rosen, Walzer (Jvanovici). 7. Größmütterchens Erzählungen (Lau). 8. Die Heinzelmännchen (Eilenberg).

Abends von 814—934 im Konzertsaal Opernabend. Leitung: Herr Iwan Schulz, städt. Kapellmeister. 1. Duvertüre zu Das Glödlein des Eremiten (Maillart). 2. Meuett aus Castor und Pollax (Rameau); Tambourin aus Iphigenia in Ausis (Glud). 3. Medication aus Thais (Massenet). Biolinsolo: Herr Konzertmeister Willem Meper. 4. Gr. Fantasie a. d. Oper Der fliegende Holländer (Wagner). 5. Walzer aus Faust (Gounod). 6. Borsspiel des 5. Atts d. Oper König Mansred (Reinede). 7. Balletmusst aus Dona Diana (Hosmann). 1. Sequidilla, 2. Corotte, 3. Tarantelle.

#### Beranftaltungen ber Aurberwaltung.

Brogramm für die Boche vom 15.—21. Oftober 1916. Dienstag: Konzerte ber Kurtapelle.

Mittwoch: Konzerte der Kurfapelle. Abendfonzert: Opernabend.

Donnerstag: Konzert der Kurfapelle von 4-5% Uhr. 3m Kurhaustheater abends 7½ Uhr: 1. Abonnementsvorftellung "Perlen", Luftspiel in 3 Aften von Lothar Schmidt.

Freitag: Konzert der Kurkapelle von 4—54 Uhr. Abends 8 Uhr im Konzertsaal: Lichtbildervortrag "Der Kampf in der Lust", herr Direktor Landt, Köln. Eintritt für Inhaber von Kurtag- und Kurhausabonnementskarten frei, reservierter Platz 50 Biennig.

# Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemässe Erledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen.
erner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrech-

Lagerang and Auf lewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter

#### gunstigen Bedingungen übernimmt August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Elisabethenstrasse Nr. 43.

Telefon 772.

# Gewissenhafte junge Dame

fucht Stellung als Stüte des Buchh. Bar ichon praftisch tätig und besitt tudell. Zeugn. Off. erb. unt. 20 A. K. an die Geschäftsft. ds. Bl.

# für alle Berriebe guttig, ju haben in der Rreieblattbruderei

Bft. I. 1173/9. 16. R. R. U.

# Befanntmachung.

Im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit wird hiermit der

#### Handel mit eleftrisch herges ftelltem Ferro-Gilizium (hochprozentig)

in jeder Beftalt und Bufammenfegung verboten. Beräußerung und Lieferung von Ferro-Silizium ift nur gulaffig an die Kriegsmetall-Aftiengefellichaft Berlin W 9, Botsdamerftrage 10/11, ferner an die Gijen-Zentrale G. m. b. D., Berlin S. W. 11, Königgräßerstraße 97/99, sowie an folde Firmen, die fich durch ein schriftliches Abtommen mit der Kriege-Rohftoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums als von diefer mit dem Untauf von Ferro-Siligium beauftragt, ausweifen tonnen.

Uebertretungen oder Aufforderungen oder

werden, foweit nicht nach ben allgemeinen Straf- | gesetzen höhere Strafen verwirkt find, nach § 9b bes Gefetes über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 in Berbindung mit dem Gefet vom 11. 12. 15 (Reichs. G.-Bl. S. 813) mit Befängnisftrafe bis zu einem Jahre, beim Borliegen milbernder Umftande mit Saft ober Gelbftrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frantfurt (Main), 16. 10. 16.

Der Kommandierende General:

Freiherr bon Gall,

General der Infanterie.

Frantfurt a. Dl., den 26, 9. 1916.

18 Armeeforpe.

Stellvertretendes Generalfommando

Mbt. III b, I b Pr. Tg6.-Nr. 5560/3996.

Betr. Beröffentlichung bon Mugeigen über Die Beichaf. tigung bon Arbeitofraften jeder Art.

Muf Grund ber §§ 1 und 4 des Wefepes fiber den Belagerungezuftand vom 4. 6. 1851 beftimme ich binfichtlich ber Beröffentlichung von Anzeigen in Beitungen und Bertidriften Unreigungen . gur Uebertretung Diefes Berbote I im Ginverftandnie mit bem Gonvernement Maing für

ben gangen Bereich bes 18. Armeelorps, unter Man Begirte ber Rommandantur Cobleng:

Berboten find:

I. alle Anzeigen,

- 1. mit beren Dilfe Arbeit im neutralen aber ! Ausland angeboten oder gefucht wirb.
- 2. die die Bufage enthalten, die Uebernahm gebotenen Arbeit haben Beiretung ober ung vom Beeresdienft ober einen entipte trag bes Arbeitgebere gur Bolge.
- II. alle Anzeigen unter Chriffre ober Die
- 1. Die ber Unwerbung von mannlichen ober Arbeitsträften bienen,
- 2, in denen mannliche oder weibliche Arbeitete den technifden und taufmannifden Angefiel ung fuchen.

Biffer I, 3 und 11. 3 der Berordnung vom 3. all b, 1 b Br. Tob.-Nr. 11708,5569) betr. 8 ung von Anzeigen in ben Beitungen und Beinideit

Bede Hebertretung biefer Berordmung wird ftrafe bis gu 100 Mt, an beren Stelle im Balle beltreibung Daft tritt, beftraft.

> Der Rommandierende Gen Freiherr von Bet. General der Jufanterie

Kurz

men it

Torpe

etretar

fien" a

figeid) ettsjon

e gug ...Zim

ierung

me mit

bem I

greenen

ofholy

bandlu

sabtomi

eten wo

bes pr

Entwi

**!Kar** 

s der i

t Fron letten b n Riebe

ther lety

ritung

en und

319

Stelle.

Bud atajow

e des F

ichen be

bierbe Breite

Stärte

inen, 1

den Re

milion

Eiebe

tenigel und

find 1

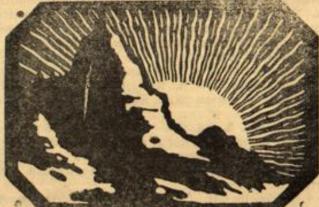
Canitio

Maze

nls Kid dariffe dem Zi

an.

Institut für elektrische und physikalische Therapie. Lange Meile 5, Fernsprecher 628. flerytl. beitung. Kisseleffstrasse II, Fernsprecher 674.



Künstliche Höhensonne — Rot-, Blau-, Weißlicht.
Oszillierende Ströme — Diathermie.

# → beilanzeigen: K

Herz-, Leber , Magen-, Nieren-, Lungen-, Nervenleiden — Neuralgie 6 lenk- u. Muskelrheumatismus — 6icht — Bron-— Bleichfucht — Blufarmut — frische und alte Appetit- u. Schlafloligkeit — bämorrhoiden — tlaufkrankheiten. dialkatarrhe Wunden

Neben jeder Kur zu gebrauchen. Erfolge wo andere Methoden verlagen.

Die Beilmittel find von der bomburger und Oberurfeler Krankenkaffe zur ärzt Verordnung zugelaffen.

# Damenbedienung

Kepiwaschen mit Frisur . Kopfwaschen ohne Frisur Für Mädchen unter 14 Jahren Einfacke Frisur

Frisur mit starker Welle Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummer.

Karl Kesselschläger, Louisenstrasse 87. Telefon 317.

# Höchstpreise für Milch.

Auf Grund des Gefetzes, betr. Sochftpreife vom 4. August 1914 in der Faffung der Bekanntmachungen vom 17. Dezember 1914 und 21. Jan. 1915 wird hiermit für die Stadt Bad homburg v. d. Sohe der Rleinhandelshöchstpreis für Bollmild auf 30 Bfg. für das Liter festgesett. Buwiderhandlungen werden nach § 4 bes ermähnten Gefetes vom 4. August 1914 mit Wefangnis bis zu einem Jahre ober mit Belbitrafe bis gu 1000 Mart beftraft.

Bad Homburg v. d. Bobe, den 16. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

(Lebensmittelverforgung.)

# Ausgabe von Bohnen - Ginmachzucker.

In diefer Woche werden Bohnen in den hiefigen Lebensmittelgeichaften und zwar 1/4 Pfund an jede Person zum Preise von 44 Pfg. für das Pfund gegen Borlage und Abstempelung ber Lebensmittelfarte ausgegeben.

Die zulett ausgegebenen braunen Bezugefcheine für Einmachzuder vom 25. Geptember muffen bis jum 20. Oftober de. 38. bei den lebens: mittelgeschäften eingelöft fein, widrigenfalls fie für verfallen ertlart werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Ottober 1916.

Der Wingistrat. Lebensmittelverforgung.

# Gemüse

Rraut, Salat, Bohnen, Gurgen, Spinat, Zwiebeln ufw.

zu verkaufen.

Bu erfahren unter Dr. 55 bs. Bl.

Tüchtige Schreiner oder sonstige Holzarbeiter f. dauernd gefucht. Hndreas Schweitzer, Dorotheenftt. 25.

#### Gottesbienft ber ifraelitifchen Wemeinde.

Mittwoch, ben 18. Oftober abens 5 Uhr 20

Donnerstag und Freitag ben 19. u. 20. Oft. morgens 8 Uhr 30

nachmittags 4 Uhr abende 6 Uhr 15 Din.

# zu Homburg v. d. H

Eingetragene Genossens

mit beschränk ter Haftpflieb

Stand der Kasse am 30. September

Kassenbestand Postscheck-Konto Reichsbank-Giro-Konto Giro-Konto Dresdner Bank Geschäftswechsel-Konto Effekten-Konto der Reservelands Effekten-Konto II . Banken-Konto Darleben-Konto (Lombard-Konto) Konto-Korrent-Konto (Debitoren). Hypotheken-Konto Vorschusswechsel-Konto Mobilier-Konto Bankgebäude-Konto Verwaltungskosten-Kento Verbandsbeitrag-Konto .

#### Passiva.

Geschäftsanteile-Konto . Reservefonds-Konto Spezial-Reservefonds-Konto Effekten-Cours-Reservefonds-Konto Pensionsfonds-Konto Baufonds-Konto

Spareinlage Konto I (8 Monate Kündigung) Spareinlage Konto II (6 Monate Zinsen- u. Provisions-Konto Darlehenzinsen-Konto Hypothekenzinsen-Konto Diverse-Konto (Wechsel Incassor Effekten-Kommissions-Konto Koupons-Conto Gewinn- u. Verlust-Konto pro 1915

# Kurhaustheater Bad Homburg v. d

Donnerstag, den 19. Oktober 1916, abends 1,8 Uhr I. Vorstellung im Abonnement. Zum I. Male:

Neuheit!

Ein Postbeamter

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt. Leiter der Aufführung: Wilhelm Panta.

Martin Wiele Erich Schrottenhofer, Bankdirektor Margarete W Jutta, seine Frau Fritz Kretschmar, Kriminalinspektor, Hauptmann a. D., Wilhelm Par sein Schwager Else, seine Frau und Juttas Schwester. Alide Ballin Franz Oehm Professor Gerstmann, Maler Wally Gran Frau Hilsebein, Friseurin Max Gerhan Mosolf, Leiter eines Detektivinstitutes . Hedwig, Köchin Berta, Stubenmädchen, ) im Hause Schrottenhofer Alice Schmi Eva Wendi

Alwin Helgo Zeit: Gegenwart. - Ort: Mittlere Provinzstadt.

Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 8 Tagen; zwis-2. und 3. ein Zeitraum von wenigen Minuten.

Pausen nach jedem Akt.

#### Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk. Rangloge 2.50 Mk. — Parquetloge 2.00 Mk. — Sperrsitz 2.00 Mk. — Ill. Rang reserviert 70 Pfg. — Gallere

Vorverkauf auf dem Ke Za Militär Ermässigung Tal Kassenöffnung 7 - Anfang pünktlich 1/18 - Ende gegen 1/10

Berantworrlicher Schriftleiter C. Freudenmann, Bad Comburg v. d. D. - Drud und Berlag der Sofbuchdruderei C. 3. Schid Cobn